

Liliencron, Detlev von: Es sind gerade hundert Jahre her (1876)

- 1 Es sind gerade hundert Jahre her,
- 2 Als Deutschland in der tiefsten Schande lag.
- 3 Es sind gerade hundert Jahre her,
- 4 Als Kleist sein Schauspiel schrieb: Die Hermannsschlacht.
- 5 Er schrieb es voller Haß und Wutgestöhn,
- 6 Daß mancher Vers den rechten Takt verlor,
- 7 So wild und außer sich schrieb er sein Drama.
- 8 Und jeder, der die Handschrift las, fand drin
- 9 Die Ähnlichkeit, die zwischen Rom von ehemals
- 10 Und jenem unerhörten Zwingherrn war,
- 11 Der unser Vaterland in Ketten warf:
- 12 Napoleon. Der Dichter starb. Sein Stück
- 13 Ward jahrelang nach seinem Tode erst
- 14 Gedruckt. Und spärlich war die Aufführung
- 15 Bis jetzt. Der große, unglückliche Dichter
- 16 Hats niemals auf der Bühne wirken sehn.
- 17 Nichts ist darin von Ebenmaß und Wohlklang;
- 18 Nur das Genie spricht hart aus jedem Wort,
- 19 Aus jedem Vers schreit sein empörtes Herz.
- 20 Zum Andenken an Bismarcks Todestag,
- 21 Der vor zehn Jahren alle Welt durchbebte,
- 22 Soll heute hier die Hermannsschlacht erscheinen.
- 23 Kein besserer Name kann Kleists Rächer sein.
- 24 Was er gewollt: das große Vaterland,
- 25 Bismarck hats durchgesetzt mit seiner Kraft,
- 26 Auf erznem Felsgrund steht das Deutsche Reich.

(Textopus: Es sind gerade hundert Jahre her. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42466>)